



MONATSHEFT

9

3. JAHRGANG
Monat März

Preis

10 Gldpf.



THEATERGEMEINDE
STETTIN

Für Mitglieder kostenlos

Dipl. Optiker
Witzel



Fachgeschäfte für
moderne Augengläser

Große Auswahl in Theatergläsern

Stettin

Paradeplatz 9 :: Schützenstraße 30/31

Heinrich Ludwig Voigt

Spezialhaus für

Kaffee - Tee - Kakao - Keks - Weine
Spirituosen

STETTIN, Frauenstraße 30, Breite Straße 60, Kleine Domstraße 20.

Büro - Möbel und Maschinen Betriebs-Organisation

Schreibmaschinen

Patentierter rotie-
render Typendrucker

ENOS mit Kurztypen-
Schnellsetzer

Viktoria-Schnellkopier-Maschinen

Kostenlose Vorschläge.

Rechenmaschinen

Büro-Einrichtungs-Haus

G. m. b. H.

Fernruf 2942

STETTIN

Kohlmarkt 5

Deutsche
Elektrizitäts-Gesellschaft ^{m.b.}_{H.} Stettin

Größte Auswahl in
elektr. Beleuchtungskörpern

Bügeleisen, Heizkissen, Sparkocher und alle Apparate

Verkaufsräume: Schulzenstr. 21 und Kantstr. 1

ERNST BARTHOLDT

PIANINOS – FLÜGEL – PHONOLA
HARMONIUMS:

Steinway & Sons, Ibach, Rönisch,
Schiedmayer, Kaps, Förster, Seiler, Quandt u. a.
Mietinstrumente stets vorrätig

Stettin :: Kaiser-Wilhelm-Straße Nr. 99

A. MÖHR NACHF.

Inhaber: Otto Rehfeldt

Stettin / Bismarckstraße 5

Spezialhaus für feine Herren-Artikel

Handschuhe :: Strümpfe

Fernruf 7485



H. Steidel Nachfg.

Inh. Ernst Köhn
Schulzenstr. 5

Feinste Modepelze

nur eigener Herstellung

Goldstein

Breite Strasse Nr. 7 Stettin Breite Strasse Nr. 7

*Das maßgebende Spezial-Haus
für*

Damen-Bekleidung.

Meine Spezialität:

*Pelz-Mäntel — Pelz-Jacken — Pelzgefütterte Mäntel
Pelzbesetzte Mäntel — Pelz-Garnituren*



Vereinigung zur Pflege der Kunst und Vertiefung des Kunstverständnisses in der Stettiner Bevölkerung. — Gemeinschaftsbesuch eigener Veranstaltungen. — Einheitsbeitrag. — Gleiche Platzansprüche. — Platzverteilung durch Los.

Spielplan

für Theaterabteilungen 1 bis 12 (Stadttheater) im März.

Die Veranstaltungstage und der Beginn der Veranstaltungen sind nach den Anzeigen des Theaters (Tageszeitungen und Anschlagtafeln) nachzuprüfen.

Wir können die nachstehenden Anzeigen trotz sorgfältigster Feststellung nur unverbindlich machen.

Die Auslosung erfolgt gegen Abgabe des Beitragsnachweises mit der Beitragsmarke, wie neben dem Veranstaltungsdatum angegeben.

Für die schnellere Abfertigung an der Auslosungsurne bitten wir nach Heft 1/2 Seite 13 den Beitragsartenabschnitt mit der Marke auszufüllen.

Die Zahlung der Spielbeiträge für nachstehende Veranstaltungen muß innerhalb der neben den Veranstaltungsdaten angegebenen Fristen an eine Zahlstelle erfolgen.

Bei Lösung der Beitragsmarke im Theater während der Auslosung werden 20 Prozent Zuschlag erhoben.

Bei verspäteter Zahlung haben Nachzügler den Beitrag der Abteilung zu leisten, an deren Veranstaltung sie teilnehmen.

Ueberfällige Beiträge werden eingezogen.

4. Spielreihe. Strindberg, Vater.

Sonntags vormittags, pünktlich 10 $\frac{1}{4}$ Uhr (Auslosungsschluß 10 $\frac{30}{60}$).

Abt. 1 am 2. März gegen Beitragsnachweis 6: zahlbar 28. Febr.—1. März

Abt. 6 am 9. März gegen Beitragsnachweis 6: zahlbar 6.—8. März

Abt. 5 am 16. März gegen Beitragsnachweis 6: zahlbar 13.—15. März

Abt. 10* am 22. März gegen Beitragsnachweis 6 zahlbar 20.—22. März

* (Sonabend Nachm. Anfang 3 $\frac{1}{4}$ Uhr)

(Zahlstelle 31 (Lehrerverein) nur 20. und 21. März Nachm. 3—5 Uhr.

Abt. 8 am 23. März gegen Beitragsnachweis 6: zahlbar 20.—22. März

5. Spielreihe. Hauptmann, Elga.

Montags abends, pünktlich 7 $\frac{1}{2}$ Uhr (Auslosungsschluß 7 $\frac{30}{60}$)

Abt. 7 am 1. März (Sonabend) Beitragsn. 6: zahlbar 28. Febr.—1. März

Abt. 12 am 3. März gegen Beitragsnachweis 6: zahlbar 28. Febr.—3. März

Abt. 4 am 10. März gegen Beitragsnachweis 6: zahlbar 6.—10. März

Abt. 3 am 17. März gegen Beitragsnachweis 6: zahlbar 13.—17. März

6. Spielreihe. Humperdinck, KönigsKinder.

Donnerstags abends, pünktlich 7 $\frac{1}{2}$ Uhr (Auslosungsschluß 7 $\frac{30}{60}$).

Abt. 2 am 6. März gegen Beitragsnachweis 6: zahlbar 3.—6. März



HÜTE
STRICKWAREN
ETAM-STRÜMPFE

Spezialhaus für Pelzbekleidung

Geb. *Gelien*

Stettin, Kleine Domstr. 6

Pelze

Stoffe

Stoewer Nähmaschinen
Stoewer Greif-Fahrräder

Stadtverkaufsstelle der

Nähmaschinen- und Fahrräderfabrik

Bernh. Stoewer Act.-Ges., Stettin

Große Wollweberstraße 32 — Fernruf 6469

7. Spielreihe. Shaw, Major Barbara (Komödie).

Montags abends, pünktlich 7½ Uhr (Auslosungschluß 7²⁰).

Abt. 7 am 24. März gegen Beitragsnachweis 7: zahlbar 20.—24. März

Abt. 9 am 31. März gegen Beitragsnachweis 7: zahlbar 27.—31. März

8. Spielreihe. Smetana, Verkaufte Braut (Oper).

Abt. 11 am 3. April gegen Beitragsnachweis 7: zahlbar 31. März—3. April

9. Spielreihe. Molière, Schule der Ehe männer (Lustspiel).

Goldoni, Ein Diener zweier Herrn (Lustspiel).

Abt. 1 am 6. April gegen Beitragsnachweis 7: zahlbar 3.—5. April

Auslosungsbeginn jedesmal eine Stunde vor Spielanfang.

Auslosungschluß jedesmal zehn Minuten vor Spielanfang.

Austausch der Veranstaltungen nur innerhalb der gleichen Spielreihe.
Plätze der ausgeschiedenen Sitzplätze und der Stehplätze für die vorstehenden
Aufführungen stehen unseren Mitgliedern in der Zahlstelle Fischer & Schmidt
an obigen Tagen zu 50 Prozent der Kasspreise zur Verfügung.



**Unpünktliches Erscheinen zu den Veranstaltungen ist
Unhöflichkeit gegen die Gesamtheit der Mitglieder.**

Vortragsabteilung 31.

2. Rezitationsabend: Mittwoch, den 12. März, abends 7½ Uhr,
im Evangelischen Vereinshaus, Elisabethstraße

Rose Liechtenstein, Berlin

Moderne Dichtungen.

(Gedichte von Werfel, Verhaeren, Prosa von Meidner, Remisow u. a.)

Auslosung der Platzarten für Abt. 31 vom 6.—11. März für übrige
Abteilungen am 12. März in der Zahlstelle, Gr. Woilweberstr. 13 Spielbeitrag 1 M.

Die Mitglieder sind zur Auslosung verpflichtet. Auch bei Nichtbesuch
ist satzungsgemäß der Spielbeitrag zu zahlen.

Sonderveranstaltungen im März.

(Offen für die Mitglieder aller Abteilungen)

Sonntag, den 9. März 1924, nachmittags 3 Uhr, Stadttheater

Einmaliges Ensemble-Gastspiel Berliner Künstler.

Gertrud Eysoldt — Ernst Deutsch

Henrik Ibsen: Gespenster.

Drama in 3 Aufzügen

Spielleitung: Ernst Deutsch.

Helene Alving Witwe	Gertrud Eysoldt,
Oswald, ihr Sohn, Maler	Ernst Deutsch
Pastor Manders	Ernst Jessner
Fischer Engstrand	Paul Günther
Regina, seine Tochter	Lotte Stein

Karten ab 3. März in der Zahlstelle, Große Woilweberstraße 13.

Einheitspreis: Sitzplatz (ohne 3. Rang) M. 3.—, ausgeschiedene Sitz- und Stehplätze
1,50 M., 1 M., 50 Pfg. — (Kasspreise M. 5,60 bzw. 3,50) — (M. 2,85 bis 1,09).

Die Theatergemeinde hat nur ungefähr die Hälfte der Plätze zur Verfügung.

Geschmackvolle Kleider und Blusen

Luxus- und Gebrauchswäsche · Bänder · Spitzen · Besatzartikel
Schneiderzutaten · Handschuhe · Strümpfe

Spitzenhaus

Carl Wilh. Müller Inhaber:
Richard Stoff

Paradeplatz 13, parterre und I. Etage

Flecht
&
Eichwald

Stettin, Splittstraße
an der Hansabrücke

Spezialhaus
für Damenmoden

Piebelkorn

Stettin
Kleine Domstraße Nr. 18
Telephon 1890

*

Elegante
Damenhüte

*

Pelze Mäntel

Carl Grübner Söhne

Spezialhaus feiner Pelz-Moden

Ständig gr. Lager in Neuheiten

Kl. Domstr. 10, 1 Treppe

Sonntag, den 23. März, nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr, Stadttheater.

Leni Riefenstahl.

Tänze

(Wiederholung des Tanzabends und neue Tänze)

Karten ab 15. März in der Zahlstelle, gr. Bollweberstr. 13.

Einheitspreis: Sitzplatz (außer 3. Rang) M. 2.—, ausgeschiedene Sitz- und Stehplätze M. 1.— und 0,50. — (Kassenpreis 3,51 bis 1,53)

(Karten nur in beschränkter Anzahl.)

Der außerordentliche Beifall bei Leni Riefenstahls Kunst — einstimmig bei Kritik und Publikum — fand und die Tatsache, daß zahlreicher Nachfrage keine Karte mehr zur Verfügung stand, ist Anlaß zur Wiederholung, die voraussichtlich am angezeigten Tage stattfindet.

Shaw, Major Barbara.

Komödie in 3 Aufzügen.

„Dieses mein Drama, „Major Barbara“, ist, wie ich hoffe, ebenso wahr wie dem Geiste mir eingegeben; aber wenn irgend jemand behauptet, daß sich sein ganzer Inhalt wirklich zugetragen habe, und daß der Glaube daran und das Verständnis dafür in der Annahme bestehe, daß es ein Bericht einer tatsächlichen Begebenheit sei, ist, um mit der heiligen Schrift zu sprechen, ein Narr und ein Lügner und wird hiermit feierlich als solcher gebrandmarkt und von mir, dem Autor, für alle Zeiten verflucht.“

Mit diesem Schlußsatz seiner mehr als 50 Seiten langen Einführung — als erster Hilfeleistung für den Kritiker — zu der 1903 erschienenen Komödie des Glaubens: Major Barbara berührt Shaw das Wesen des Dramas überhaupt, wie wir selbst uns mehrfach bemühten, es auch auszulegen. Ebensovienig wie der rationale Mephisto zu den Mittern hinabsteigen kann und darf, die zu begreifen unmöglich ist, sondern nur der schöpferische, in dunklem (feelschem) Drange handelnde Faust, ebensovienig vermag per kalte, erkennende und berichtende Verstand Dichtungen zu gestalten oder zu erleben. Wenn der Dichter, gebunden an den sprachlichen Ausdruck seines Erlebnisses, auch nicht die Idee, das Urbild selbst, sondern in seinem Stoffe nur das Abbild zu gestalten vermag, so bleibt doch die Größe des Dichters in der Kraft maßgebend, mit der er diese „Idee“ in Stoff zu bringen und in Form zu gestalten weiß, sodas etwas dem Ohr und Auge unerforschbares hinter dem Werke, wie hinter dem Leben (das auch nur farbiger Abglanz ist), verborgen und als Kunst wirksam bleibt, ein Rest, der nur feelsch empfunden und miterlebt werden kann. Das dichterische Urbild aber wird in dem Erlebnis der Wirklichkeit gewonnen, und drängt, ihr „Ideelles“, ihr „Allgemeines“ am typisch Einzelnen fassbar zu machen. . . .

Andrew Undershaft, der Vater der Barbara (die Major der Heilsarmee ist) lebt verstandes- und gefühlsmäßig in der Wahrheit, „daß das größte Übel und das schlimmste aller Verbrechen die Armut sei, und das es unsre erste Pflicht ist, nicht arm zu sein!“

Aber — dann wären im Gegensatz dazu alle Reichen oder Reichgewordenen — reine Tugendhelden. Gewiß sagt Shaw, denn sehr euch z. B. die kommerziellen Millionäre an. Sie begannen als Räuber, sie verteilten Tod, Verderben und Sklaverei an ihre Konkurrenten und Angestellten; die Geschichte der Ausbeuter des Goldes, der Diamanten, des Eisensteins übertrifft die schlimmste Freibeuterei. Aber — und dies ist das zweite Aber! — mit diesen erfolgreichen Schurken springt man „christlich“ um. Sie werden geachtet, fast angebetet. Sie unterstützen Wohlfahrtsinrich-

1853 Seit über 70 Jahren 1924
KAFFEE / TEE / KAKAO

Schultz & Lübcke

Verkaufsraum Frauenstr. 33 Fernruf Nr. 900 und 5439

Hermann JSRAEL

*

Kaufhaus

für Manufaktur-, Kurz-,
Weiss-, Wollwaren und
Herrenartikel

*

Hohenzollernstr. 72.

Feine Tapisserien

Besatz-Artikel, Kurzwaren



Tapisserie-Manufaktur

Gustav Klein

Stettin, Mönchenstrasse 7

Spezialhaus f. mod. Optik Ernst Staeger

Inh.: Joh. Thomas, geprüft. Optikermeister
Gegründet im Jahre 1868

Stettin, Mönchenbrückstr. 1

Eckladen an der unteren Schulzenstr.

Eigene Werkstatt

f. Reparatur u. Anfertigungen

Photo Apparate
Platten
Papiere etc.

empfeht billigst

Photo-
Hans Rohwedell

Stettin, Kohlmarkt Nr. 1

tungen und sterben als wohlgeachtete Bürger. Nur wenn man ihr Eigentum antastet, werden sie wieder zu Räubern, den Angreifer zu zermalmen.

Nicht die Wahrheit seiner Erkenntnis, sondern das Wesen der Gesellschaft ist falsch. Und so richtet sich mit Nietzsche'schen Folgerungen diese Einführung als Kritik gegen die Gesellschaft, gegen die Unheimlichkeit des Lebens in seiner erstarrtesten Form.

Shaw spricht für eine Aenderung der sozialen Moral in 3 Thesen, die nicht allein von tiefem sozialen Empfinden, sondern ebenso stark von religiöser Inbrunst diktiert sind. Im ersten soll seinem rüstigen Vollarbeiter mehr zukommen, als er selbst hervorbringt, mit einem Ueberchuß für das Alter, sodaß man nicht 4 Leuten 3 Schilling für eine zwölfstündige Arbeit und dem andern 1000 Pfund für nichts gibt. — Das zweite aber ist, daß Jedes Taten unwiderruflich seien, daß sein Leben von seiner Nützlichkeit abhängt, keine nachträgliche Buße schlechte Taten wieder auslösche, und daß drittens die Glaubensbekenntnisse geistig ehrlich sein müßten. . . . Soweit Shaws Einführung in seine kritische Lebensanschauung und nun sein dichterisches Wert.

Um Barbara, stolz, herb und schön wie ihr Name, ringen zwei Mächte: die Jenseitswelt, in den Verströmungen der Heilsarmee, die den Leib bei Wasserjuppen ein armseliges Leben führen läßt, um die Seele zu retten, und die heidnisch-diesseitige Welt, die den Kampf um Nahrung, Kleidung, Beheizung, Mietzins, Steuern, Anständigkeit und Kinder, diese sieben Todsünden, bewußt aufnimmt, um die Seele reifen zu lassen. Sie erfährt bald, wie der Kritiker Shaw in Uebereinstimmung mit Dostojewski weiß: Geld heißt so viel wie geprägte Willensfreiheit. Auch unsre Landsmännin Auguste Fielebein mußte das: „Der Geist wird sich geltend machen, wenn der Mensch nicht mehr hungert, selbst um nicht mehr zu hungern, wird der Geist tätig sein müssen.“

Der Dichter Shaw entscheidet den Kampf: die Wohltätigkeit der Heilsarmee ist eine Verewigung der menschlichen Armut, indem sie Mittel und Macht aus den Kreisen empfängt, die Urheber dieser Armut sind, — solange ihnen die Arbeit der Heilsarmee gefällt. Wohltat ist die Tat, die dem Täter wohl gefällt. (Hier spendet der Branntweinbrenner das Geld zur Rettung der Trinker, denen er vorher ihre Groschen abnahm und — trunksüchtig machte!) Rein, wer Menschen bilden will, muß nicht wohlthun wollen, sondern unzufrieden machen, nicht um Aufstände anzuzetteln, sondern daß die Menschen fest und klar ihre Freiheit selbst erarbeiten. Darum steht Barbara der eigene Vater, der Kapitalisten-Koloß gegenüber, der als Beherrscher der Wirtschaft auch Befreier der Menschheit sein kann, wenn von ihm die rechte Richtungsweisung ausginge. Und er kennt sie; daß nämlich die Gesellschaft, so lange nicht gerettet werden könne, „als sich nicht entweder die Professoren des Griechischen entschließen, Schießpulver zu fabrizieren oder die Fabrikanten des Schießpulvers, Professoren des Griechischen zu werden“.

Barbara verläßt die Heilsarmee, aber sie bleibt sich getreu, zu arbeiten, zu wirken, Macht zu sammeln zum Heile des Menschen, an weichen Orte es auch sei, denn das ist besser als der tote Müßiggang der „gebildeten Klasse“, das sinnlose Verdöhen der Lebenskraft: „Du in einer Ecke, die Wochenchriften lesend, und ich in einer andern, Schumann spielend: Beide sehr hochstehende Menschen, und keiner zu irgend etwas gut.“ Komödie des Glaubens, fast, und sicher unbewußt, im Anflang an die göttliche Komödie nennt Shaw die Dichtung. Ihm ist die Religion das einzige Thema, das fähige Menschen interessiert. Religion macht Priester, macht Dichter, macht Herrscher — und eben in der Darstellung ihrer gegensätzlichen Form und ihrer tiefen Wesenseinheit liegt die hohe Schönheit dieses Gedichtes: Barbara, die Seelenretterin, der Dionysosfreund wie der Kanonenkönig stehen unter dem großen Gefühl, Teile einer dunklen, höhern Macht zu sein, die sie erfüllt mit Wirklichkeit und sie treibt, über sich hinaus zu wirken, Leben zu mehren in ihrer besondern, ihnen angemessenen Art.

Ray Koch.

Preußische Klassen-Lotterie

9000 Gewinne im Gesamtbetrage von über

830000 GOLDMARK

Ziehung 1. Klasse am 7. März 1924

$\frac{1}{8}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{1}$	Los
3,—	6,—	12,—	24,—	G.-Mk.

Staatl. Lotterie-Einnehmer

KLAWITER, i. Fa. Schultz & Lübecke.
Frauenstraße 33, Eingang vom Hausflur. — Postscheckkonto Stettin 9328.

Sortimentshaus

FRITZ GUIHRSCH

Falkenwalder Straße 11

Stettin

Falkenwalder Straße 11

Spezial-Geschäft für Woll-, Weiß- und Kurzwaren
Trikotagen — Damenwäsche — Herrenwäsche — Strümpfe

Paradeplatz-Drogerie

Inhaber: Richard Frank

Paradeplatz 8

Telefon 2043

Parfümerien · Seifen

Toilette-Artikel

Parkhaus Stettin

In den Anlagen 1
am Königstor
Inh.: Bruno Frank

Herrlich gelegene Konditorei
Vornehmes Kaffeehaus

Täglich: Nachmittag- und Abend-Konzert

Shaw: Major Barbara.

Spielleitung: Karl Hagershoff.

Andrew Undershaff	Harry Roebert
Lady Britomart Undershaff, seine Frau	Maria Havemann
Stephen Undershaff, sein Sohn	Axel Iwers
Barbara Undershaff	Anna Steitner
Sarah Undershaff } seine Töchter	Margarete Wender
Charles Bomaz, Sarahs Verlobter	Peter Stanchina
Adolphus Cusins, Professor, Barbaras Verlobter	Rudolf Schwannele
Rummy Mitchens, bei der Heilsarmee	Laura Bahr-Böhm
Snobby Price, Anstreicher	Louis Oswaldt
Nenny Gil, bei der Heilsarmee	Meta Wolff
Peter Shirlen, Arbeiter	Eduard Wend
Bill Walker, Arbeiter	Walter Neumann
Frau Baines, bei der Heilsarmee	Dore Millbrett
Bilton, bei Andrew Undershaff	Rudolf Korff
Morrison, Diener	Wilhelm Koch

Zeit! Gegenwart. — Ort der Handlung: London und Umgebung.

Molière, Die Schule der Ehemänner.

Lustspiel in 3 Akten.

Am 24. Juni 1661 ging die Schule der Ehemänner zum ersten Male über die Bretter. Es war ein Erfolgstitel — bis zum November blieb es ununterbrochen auf dem Spielplan des Molièreschen Theaters im Palais Royal.

Es ist ein alter Stoff, den Terenz, den verschiedene italienische und spanische Dichter bearbeiteten, ehe ihm Molière die endgiltige, die klassische Form gab und der nun in diesem seinem Gehalt lebendig bleiben wird, solange lebenskluge und seelenstarke Männer mit — Philistern um die Erziehung der Jugend streiten und junge Mädchen zur Ehe erzo-gen haben, zur Ehe führen wollen.

Freiheit der Entwicklung oder Zwang in der Erziehung — ist die Frage. Darf die Jugend, und hier die weibliche Jugend, Konzerte, Theater, Gesellschaften besuchen — oder ist Ab-sperrung und Bewachung nötig?

Zwar die despotische Gewalt des Familienoberhauptes über Frau und Kind, des Vormundes über das Mündel, gegen die Molière dichterisch auftritt, ist in den Jahrhunderten gebrochen, aber die moralische Gewalt besteht innerhalb der gleichen Verbände mit fast übereinstimmender Stärke und — gleichem Ergebnis. Weil eben die Dichtung nicht auf zeitliche Verhältnisse, sondern ganz auf menschliche Anschauungen und Eigenschaften gegründet ist, darum blieb sie neu und jung, wie der innerste Mensch selbst die Jahrhunderte überdauerte.

Du willst, daß sich die Deine pu-zen soll,
Mir gleich! daß sie Latein und Josen hält,
Mir recht! daß sie bei müßigem Spazieren
Den Hof sich machen läßt von jungen Herrn,
Mir lieb! Jedoch die Meins möcht ich gern
Nach meinem Kopf erziehen, nicht nach dem ihren;
Will, daß sie ehrbar in Lattun sich kleide
Und nur am Feiertag in Seide;
Daß sie das Haus mir hütet, daß ihr Schaffen
Und Denken nur sich um die Wirtschaft dreht,
Daß sie des Abends meine Wäsche scheidt
Und zur Zerstreuung Strümpfe strickt.

Ist es nicht, vom rein zeitlich-bedingten Ausdruck abgesehen, das alte, ewig gleiche Erziehungsproblem, das Molière in dieser Komödie ganz frei dahin löst: Freiheit ist gut, weil das Mündel in ihr aus innerster Eit-

Parfümerien / Toilette-Artikel

kauft man bei größter Auswahl gut und preiswert
in der

ROLAND = DROGERIE

W. E. Pellmann — Königsplatz Nr. 19, Ecke Moltkestraße.

Kunst- u. Antiquitätenhaus

Königstor 9 Oskar Kobielski Königstor 9

bittet eine zwanglose Besichtigung seiner Bestände an:

Möbel + Porzellan

Gemälde alter und neuer Meister

Erstarrige Antiquitäten

China + Japan

Ankauf

Fernsprech-Anschluß Nr. 4094

Verkauf

Stettiner Korsettwerkstätten

Reifschlängerstraße Nr. 14

Billigste Anfertigung von Korsetts nach Maß
mit Lederbestattung

Büstenhalter aller Art :: Korsettwäsche

Korsettrepatur.

samkeit heraus gefestigt ist und bleibt, aber Strenge ist nicht immer falsch, nur hier, weil hier eben der strenge Lehrer kein Erzieher, sondern ein eingebildeter, unkluger Philister ist. Und weil er der vollendete Philister ist, darum lacht man über ihn so gern trotz aller seiner Bemühungen, seiner steten Sorgen und steten Enttäuschungen. Und nur, wenn man sich selbst in dem Philister und Bürger erkennt, lacht man nicht, sondern beschwert sich schriftlich über die unkluge Auswahl dieses Stückes!

Wie in Stoff und Gehalt, so ist auch diese Komödie in der Form lebendig geblieben: Sie ist als Kunstwerk fast unübertroffen. Die Handlung erwächst mit zwingender Gewalt aus dem Wesen der handelnden Personen, die Szenenführung ist glänzend und so sicher und folgerichtig, wie kaum in einem andern Molièreschen Werke. Nur, daß es statt fünf nur drei Akte hat, hielt früher wie jetzt noch die Komödie als nicht „abendfüllendes“ Stück von der Bühne fern. Thomas Credulus.

Der Diener zweier Herren.

Von Carlo Goldoni (geb. 1707 zu Venedig, gest. 1793 zu Paris).

Verfolgung und Unrast ist Schicksal des Schauspielers, seitdem Kirche und Staat des Mittelalters seiner nicht mehr zu religiöser Volksbeeinflussung bedürfen. Der Schauspieler ist verachtet, verachtet ist das Theater. Gauklern gleich wird die Schauspielertruppe aus dem Stadtbezirk verbannt, Gauklern gleich werden die Schauspieler von der Gesellschaft verfehmt. Die hohe Stunke muß fast betteln gehen. — Gönner muß ein Shakspeare, Gönner muß ein Molière suchen, um mühselig das Leben zu fristen. Das Genie kämpft — und setzt sich und seine Ideen durch; der einfache, durchschnittsbegabte Schauspieler jedoch hat seinen Zoll der allgemeinen Mißstimmung, der allgemeinen Verachtung zu entrichten: er muß, ein ewig Wandernder, ein stetig Landes- und Orts-Fremder, ein nirgends Sicherer seine Vorstellungen, seine Darstellungen dem Geschmad der Gönner, dem Tiefstand der Masse anpassen; je nach Laune des Zuschauers darf er bleiben oder muß den ungestaltlichen Ort verlassen. — Der Lastlose, der heute dem, morgen dem Komödie spielt, heute hier, morgen dort weilt, hat seine eigene Kunstform: je nach dem Lande wirkt der Polcinelli, der Polcinelle, der Clown, der Spasmacher, muß ein Hanswurst — wie alle anderen nach freiem Ermessen Worte für die vorgezeichnete sehr einfache Handlung wählend — das Publikum auf jeden Fall belustigen, auf jeden Fall zufriedustellen.

Drei Menschenalter nach Molière schafft Goldoni eine Unzahl von Werken; er ist Dichter seines Landes, Dichter des sonnigen Italien mit seinen Spielfrohen, mit seinen heiteren, mit seinen musikalischen Menschen. Spielfroh und heiter sind auch die Darsteller seines „Der Diener zweier Herren“ zu denken. Lust zu leben, Lust an der Verkleidung, Freude an romantischen Lügen geben seinen Menschen Daseinsberechtigung. Goldoni weiß selbst, daß Molière sein Vorbild, — vergißt aber auch nie, daß höchstes geniales Ausmaß seiner Schöpfung versagt ist; ein Verdienst aber bleibt unbestreitbar: keiner Improvisation, keinem Hanswurst, keiner Plathheit gibt er Raum: wohl sind seine Personen mehr Menschen der Bühne als Menschen der Welt Menschen aber sind sie, nicht Figuren der commedia dell'arte, der Kunst-Komödie, die ein Puppenspielwille beherrscht.

Bauernschlau ist Truffaldino, dieser Diener zweier Herren, listig und verschlagen; er ist der verwitrende und einigende (gewinnt sich auch noch schließlich — ganz wie jener in „Minna von Barnhelm“ — sein Frauen!); mit dem aber, was er am Ende des Werkes sagt, spricht er recht die Befriedigung seines Dichters aus, der auch vielen Herren dienen mußte, um seine Kunst durchzusetzen:

„Ich habe für beide Herren vollauf zu tun gehabt, ich bin bei beiden Herren geprügel worden und bin bei beiden Herren so hungrig geworden wie ein Wolf. Aber alle diese Unfälle versüßt mir Ihr Beifall!“

Horst Oppenheim.

Keramik

Vasen · Schalen · Dosen
in reicher Auswahl

Kunstgewerbl. Erzeugnisse

Geschw. Tietze

Falkenwalder Straße 130.

Deutsch:

Grammatik / Aufsätze / Briefstil
guter Ausdruck,

Literatur, Kunstgeschichte
einzeln und in Zirkeln

Henriette Burgheim

staatlich geprüfte Lehrerin
Deutsche Straße 20, II, am Arndtplatz

Gustav Feldberg Nachf.

Inh.: Otto Keysell

Spezialhaus

feinster Damen-, Mädchen-
und Knaben - Konfektion

Reichhaltiges Lager eleganter Pelzwaren

Geschwister
v. Golaszewski
Elisabethstr. 62 · Fernspr. 4239

Haus für eleganten
Damenputz

Juwelen, Gold- und
Silberwaren · Besteck-
sachen · Trauringe

Richard Barth

Juwelier u. Goldschmiedemeister
Stettin, Schuhstrasse Nr. 23

Spielplan-Übersicht.

Änderungen vorbehalten.

	7. Spielreihe	8. Spielreihe	9. Spielreihe
	Sham, Major Barbara (Komödie)	Smetana, Verkaufte Braut (Oper)	Molière, Chémanner Goldoni, Diener 2. Herrn (Luftspiele)
Nr.			
1	16 Juni	15 Mai	6. April
2	7. April	5. Mai	1. Juni
3	2. Juni	10. April	11. Mai
4	8. Mai	5. Juni	13. April
5	14. April	12. Juni	18. Mai
6	12. Mai	24. April	15. Juni
7	24. März	19. Juni	4. Mai
8	26. Mai	26. Juni	27. April
9	31. März	28. Juni	25. Mai
10	28. April	22. Mai	28. Juni
11	1. Mai	3. April	22. Juni
12	19. Mai	17. April	23. Juni

Zu einer Volksbühne gehören alle, die einer Gemeinschaftskultur zustreben und denen die Kunst berufen erscheint, Künstlerin und Begabterin eines geläuterten Gemeinschaftslebens zu sein; zu ihr alle, die sich nach dem Erlebnis reifer Kunstwerke sehnen und als Glieder einer gleichgesinnten Gemeinde, ohne selbst als Dilettanten ein unzulängliches Können fortzuführen, schöpferischen Anteil am Aufbau eines wirklichen Kulturtheaters nehmen wollen.

Unsere Mitglieder liegt die dauernde Zuführung neuer Mitglieder ob.

An die Stelle des „Geschäftstheaters“, das seine Vorstellungen und Plätze auf offenem Markte anbietet, setzt die Volksbühne mit ihren Theatergemeinden das Kulturtheater, das in einer organisierten Besucherschaft eine sichere materielle Grundlage hat und nicht mehr mit dem Risiko schlecht besuchter Vorstellungen rechnen muß. An die Stelle der Jagd nach „Kassenstädten“ mit ihren notwendigen Triumpfen leichter Possen und Operetten setzt sie den planvollen Aufbau eines nach rein künstlerischen Gesichtspunkten und nach der besonderen geistigen Einstellung der Besucherschaft gestalteten Spielplans.

Arbeitsgemeinschaften.

In der Berliner Volksbühne haben sich soeben 5 Arbeitsgemeinschaften gebildet, die sich aus ungefähr je 20—30 Mitgliedern zusammensetzen. Was ist der Sinn und die Aufgabe dieser Gemeinschaften? Ihr Name besagt es. Sie wollen gemeinsam daran arbeiten, die produktiven Kräfte, die in den einzelnen, ihnen selbst oft dunkel und unbewußt schlummern, ohne ihre klare Zielrichtung zu finden, durch das Zusammenwirken der Arbeitsgenossen frei zu machen. Eine gegenseitige Hilfe soll geleistet werden: Ein Gemeinschaftswille errichtet einen Bau des Geistigen.

Wie not tut uns das gerade heute, wo alles Geistige in der Not des Materiellen unterzugehen scheint, und wo vor Allem auch jeder geistige Wert, wie ein luxuriöser Ueberfluß, vor der einzigen wirklichen riesenhaften Tatsache, dem Hunger, seine Existenzberechtigung zu verlieren scheint. Aber wer so denkt, dunn ist falsch. Wann je sollen und müssen Ideale ihre Kraft

Wählen
Sie

Amor-Optik

Augenläser erhalten Sie auf das Sorgfältigste gefertigt in der
Stettiner Sonderanstalt für Optik und optische Kunst

Optiker **Amor** Hg. Nr. Dousstr. 10^a

Korbmöbel

unerreichte Auswahl moderner Formen,
gediegene Verarbeitung

Geschenkartikel

Vereinspreise.

Messing- und Nickelwaren + Solinger Stahlwaren
Haus- und Küchengeräte

Trompeter & Geß

Stettin

G. m. b. H.

Kofmarkt

Hugo Radetzky

Moltkestraße 141.

Vornehme Neuheiten in
Damen- u. Herrenstoffen

Crepe de Chines
Spitzen usw.

Billigste Preise — Beste Qualitäten

Photo- Micro-
Apparate scope
Bedarf Prismen-
Arbeiten gläser

VISBECK

Luisenstraße 6-7

Stettins ältestes Spezialhaus für Photographie

erweisen als angefichts der kräftigsten Realität? Wem sie nicht gerade in diesem Augenblick erst anfangen, Wahrheit und Notwendigkeit zu sein, der hat sie nie besessen, gerade dem gehörten sie immer nur zum besten feineren Luxus einer kulturell gesicherten geistig materiellen Lebensstellung. Jetzt ist es Zeit, jetzt laßt uns beweisen, ob wir Idealisten sind!

Es erhellt ohne weiteres, daß den Arbeitsgemeinschaften jedes Gebiet offensteht. Sie sollen sich mit allem beschäftigen, wozu es ihre Teilnehmer drängt. Aus der gemeinschaftlichen Arbeit heraus müssen die Probleme gefunden werden, mit denen man sich befaßt. Es werden sich also bestimmte Richtlinien für die Art der Arbeit gar nicht aufstellen lassen. Nur ist das eine ja für eine Arbeitsgemeinschaft, die aus einer zu künstlerischen Zielen errichteten Organisation wie die Volksbühne erwächst, natürlich: daß sie sich in der Hauptsache mit Problemen künstlerischer Art beschäftigt. Etwa mit der unserer Volksbühnengemeinde gewiß naheliegenden Frage: Was ist der Sinn des Dramas? Welches sind die Elemente, durch die es auf uns einwirkt? Sind es Elemente der Form oder des Geistigen? Und entsteht nicht die Form zwangsläufig aus dem inneren Gehalt? Man sieht, schon aus der ersten Frage lassen sich Probleme genug ableiten, die eine Arbeitsgemeinschaft beschäftigen können.

Aber die Gemeinschaft muß sich immer des Wegs bewußt sein, den sie zu gehen hat: den der gemeinsamen Arbeit. Das heißt: es ist nicht etwa Sache der Arbeitsgemeinschaften, sich von irgendwem, zum Beispiel von ihrem Führer, über irgend etwas, etwa in der Form von Vorträgen, belehren oder aufklären oder unterhalten zu lassen; damit verlernen sie ihren Sinn. Rein, gerade aus der Mitte ihrer Glieder, durch die tätige Mitwirkung jedes einzelnen, soll jedes Resultat kommen. Der Leiter der Gemeinschaft darf deshalb nicht zum Unterrichtenden werden, von dem man etwas entgegennimmt. Er hat lediglich die Aufgabe, die geistigen Kräfte und Tendenzen, die in verschiedenen Richtungen aus der Gemeinschaft herauswachsen, in eine Form zu fassen und ihrem Aufstreben eine klare Linie zu geben.

Was soll nun praktisch geschehen? Einige wenige Vorschläge seien hier vorgebracht. Man stehe zum Beispiel gemeinschaftlich mit verteilten Rollen ein Drama, auf das sich das Interesse der Gemeinschaft richtet, spricht sich dann über das Gelesene aus und unterzieht sich gegenseitig der Kritik. Nicht nur zu dem Gehalt der Dichtung selber, auch zu dem Wesen der Schauspielkunst, zu dem Verhältnis der schauspielerischen Wiedergabe zum dramatischen Werk, zu der Frage der schauspielerischen Produktivität oder Reproduktivität wird ein solches gemeinsames Leben hinleiten. Ja, in manchem Teilnehmer wird damit das Gefühl für das Wesen der künstlerischen Produktivität überhaupt erst geweckt werden, wenn er sich vor die Aufgabe gestellt sieht, ein Werk aus seinem eigenen Selbst heraus lebendig werden zu lassen, ohne daß die Bühne ihm dies Werk bereits fertig vermittelt. Und mancher Sinn für verborgene und vielfältige Schönheiten einer künstlerischen Schöpfung wird der Gemeinschaft aufgehen, wenn sie diese Schöpfung aus ihrer Mitte heraus, gewissermaßen von den Wurzeln her, entstehen läßt. Man wende mir nicht ein, solch gemeinschaftliches Lesen von nicht dazu Berufenen und Vorgebildeten führe zum Dilettantismus auf künstlerischem Gebiet. Es kann und wird im Gegenteil von ihm wegführen, weil die Kontrolle der gemeinsamen Arbeit ja gerade den Sinn für das Wesen und den Ernst der Dinge und damit das Wissen um ihre Größe und die Schwierigkeit, sich ihnen zu nähern, erschließt. Solcher scheinbare Dilettantismus hat also in Wirklichkeit die Würde der Sachlichkeit. Denn was ist überhaupt Dilettantismus? Doch nur: an den Dingen vorbeispielen, ohne sich ihres Wesens bewußt zu werden. (Es würde lohnen, sich mit dem Begriff des Dilettantismus hier einmal auseinanderzusetzen.)

Zielversprechend erscheint es mir auch, wenn in solcher Arbeitsgemeinschaft der Versuch gemacht wird, jeden Teilnehmer seinen Eindruck und seine Gedanken oder Fragen über ein beliebiges oder auch ein ganz bestimmtes künstlerisches Erlebnis (etwa beim Besuch eines in der Volksbühne ge-



Photo- u. Kino-Bedarf
kaufen Sie preiswert im
Photo-Kino-Haus
Schattke
Stettin, Königsplatz

Gute Bilder

sind die schönsten Geschenke
Reichhaltiges Lager
bei billigen Preisen

Kunsthandlung
Schaedel, Stettin

Kohlmarkt
Inhaber: Max Böhlke.

*Parfümerien und
Toilette-Artikel*

empfiehlt

**Merkur-
Drogerie**

*Robert Schmurr Nachf.,
Stettin, Bismarckstraße 5
Telephon 4747*

Paul Willuda

Stettin, Moltkestr. 13
Fernsprecher 5141

Papier- u. Kleinkunst

Elegante Papiere
Bilder und Rahmen / Gesellschafts-
spiele / Kleinkunst / Fröbelarbeiten
Moderne Zeitschriften / Lederwaren

Günstigen Einkauf bietet noch

H. Susenbeth, Laden Breite Straße Nr. 7, Eingang vom Hof
Papierhandlung Buchdruckerei Bürobedarf



**Stettiner
Geldschrank - Zentrale**

Adolf Meyer, Stettin,

Elisabethstraße 6, Eingang Bismarckstraße
Fernruf 5598

Ostertag- und Cebra-Geld-, Akten- und
Schreibmaschinenschränke
Einmeterschränke in großer Auswahl

Neu: Schmelzsicher!

Kassetten · Kopierpressen

Qualitäts-Vorhangschlösser

Einbruchsichere Türverschlüsse.

gebenen Schauspiels) oder über eine Frage, die ihn persönlich stark beschäftigt, schriftlich niederlegen zu lassen, ganz zwangs- und voraussetzungslos, wie es sich wirklich in ihr darstellt (beileibe nicht, daß er glaubt, einen Aufsatz verfertigen zu müssen), und wenn diese Niederschriften dann in dem Beisammensein verlesen werden und man sich über das Gelesene weiter unterhält. Wieviel würde das zur Klärung der eigenen unbewußten Empfindung beizutragen vermögen! Und mancher wird dabei Fähigkeiten des Ausdrucks in sich entdecken, von denen er nichts geahnt hat. Voraussetzung dafür ist freilich, daß ein solcher schriftlicher Gedanken niedererschlag wirklich ganz auf die Sache gerichtet zustande kommt, ohne jede Trübung durch irgendwelchen persönlichen Ehrgeiz. Und wie solche kleinen schriftlichen Arbeiten, so könnten von den Mitgliedern kurze Vorträge über die verschiedensten Gegenstände gehalten und dann von der Gemeinschaft zum Ausgangspunkt der Diskussion genommen werden. Oder etwa: Wer etwas gelesen hat, was einen besonders tiefen Eindruck in ihm hervorrief, sei es ein Aufsatz oder eine Stelle aus einem Buch oder ein Gedicht, der übermittelt es seinen Arbeitsgenossen, um mit ihnen gemeinsam in die Sache einzubringen.

Dies ungefähr sind die Wege, die eine solche Arbeitsgemeinschaft zu beschreiten haben wird. Sie könnten hier nur skizziert werden, alles weitere bleibt der Entwicklung vorbehalten. Wesentlich ist nur das klare Ziel: daß man zu einer wirklichen Gemeinschaft ver wachsen will, deren Glieder Liebe zu einander tragen, sich von einem geistigen Band umschlossen fühlen, und die so ein lebendiges Erdreich bilden, aus dem Schaffensträfte keimen können.

(Nora Zepher. *)

*) Aus: „Volkstbühne, Zeitschrift für soziale Kunstpflege“. Heft 4, 1923.

Verantwortlich für die Mitteilungen der Theatergemeinde: Max Rud.

Wissenschaftliche Astrologie!

Anfertigung von Horoskopen / Genaue Charakteranalyse /
 Auskunft über Vermögen, Liebe, Ehe, Kinder, Gesundheit, Tod usw.
 Allgemeines Horoskop M 1.—, Individuell ausgearbeitet v. M. 2 50 an.
 Gestirnsstandsauszüge / Geburts-, Solar-, Lunar-, Empfängnisberechnungen,
 Transite billigst / Angabe von Geburtsort, Datum und Stunde erforderlich.

Astrologisches Büro, Junkerstrasse 4 I.

Astrologischer Briefkasten bei Fischer & Schmidt, Grosse Wollweberstr. 13.

Werkstätte für künstlerische Photographie

Katharina Schultz

Kaiser-Wilhelm-Straße Nr. 90

Eingang König-Albert-Straße

Aufnahmen im eigenen Heim, Vergrößerungen

Damenmoden
Wiechers

Kleine Domstraße Nr. 21

Telefon Nr. 7821



Spezialgeschäft
für moderne
Damen-Konfektion
in
gediegener Ausführung.

Gebrüder Pohl

Stettin, Kleine Domstraße 14/15

Gegründet 1875 — Fernruf 168

Vornehmste

Herren-Schneiderei
für Gesellschaft, Strasse,
Jagd und Sport

Uniformen :: Livreen

Anfertigung

eleganter Damen-Kostüme

Grosse Auswahl erstklassiger
Stoffe

Auch nicht von uns gelieferte Stoffe
werden bereitwilligst verarbeitet.

Vornehme und preiswerte

Möbel-

Einrichtungen

finden Sie nach wie vor
in großer Auswahl
bei

M. Blumenreich

55 STETTIN **55**
Gr. Wollweberstr.

Gegen bar

und zu erleichterten Zahlungsbedingungen
Herrenzimmer, Speisezimmer
Wohnzimmer, Schlafzimmer
Salons — Farbige Küchen
in jeder gewünschten Holz- und Stilart
Weißlackierte Schlafzimmer

Otto

Freybe

Fleisch- u. Würstwaren
Räucherwaren

Täglich frischer Eingang

Kleine Domstraße 19
Fernruf 497



**Central-
heizungen**

**Bruno
Runge**

Stettin
Telefon 47

VOX-INSTRUMENTE



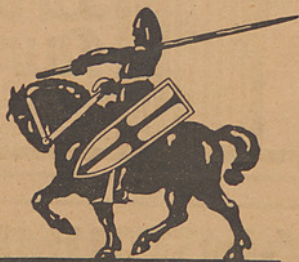
können Sie ungeniert
in meinen neuen Vor-
führungsräumen hören.
Sie werden über die
ungeahnte Vollkommen-
heit und Tonschönheit
dieser neuen Musik-
instrumente überrascht
□ sein. □

Ich bitte, sich dieselben
unverbindlich vorführen
zu lassen.



G. Wolkenhauer · Stettin
Pianoforte-Fabrik, Königsplatz 1 a.

Verlangen Sie nur
die deutsche Qualitätsmarke!



Kemp
Weinbrand
C. W. Kemp Nachf. A. G. Stettin
Gegr. 1836

„überall zu haben“

2,80

1,80

5,60